

Das Wiener Modell „Campus plus“

Carla Schwaderer



Entwicklung Campus Modelle Wien

„Der Raum als dritter Pädagoge“ - Malaguzzi



Game Changer:
Biber – Bildungsbereich
bzw. Cluster

+ Mufu – Multifunktionale Zone

Mit bis zu 7 Bildungsräume pro
Biber für unterschiedliche
Altersgruppen

Transition wird durch Vernetzung
unterschiedlicher Einrichtungen
erleichtert.

Evaluierung 2023

Aller Standorte aus Biene I



Biene – Bildungseinrichtungen
Neubauprogramm

10 Standorte zwischen 2012 und
2023

Als Ergebnis wird das Raum- und
Funktionsprogramm sowie das
pädagogische Konzept neu
aufgesetzt.

- Zusätzliche Projekt- und
Ruheräume
- Gemeinsame Mitte
- Sonderpädagogik im Biber

Räumlich-Funktionales Konzept des Campus

Auszug



Bildungscampus ganzjährig und
ganztäglich genutzt

Kindergarten-, Schul- und
Freizeitpädagogik

Integration weiterer
Bildungspartner*innen wie z.B.
Musikschule Wien, Verein Wiener
Jugendzentren und anderer
Stadtteilfunktionen

Mehrwert der Campusprojekte



Hoher Anteil an flexibel nutzbaren Bildungsräumen

Verschränktes Arbeiten der einzelnen Bildungsanbieter*innen

Öffnung zur Stadt – verstärkte Mehrfachnutzung
(Veranstaltungssaal, Turnsaal, Freiraumbereiche)

Effizienter Umgang mit raum- und Freiraumressourcen

Mehrfachnutzung

Durch schulexterne Nutzer*innengruppen



Mehrfachnutzung von

- Turnsaal (verwaltet durch MA51)
- Veranstaltungssaal
- Freiräumen
- Fußballkäfig

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

1. Generation



Kindergarten und Schule
sind im gleichen Gebäude

Bis auf wenige Sonderräume aber noch
räumlich getrennt

3 Projekte:

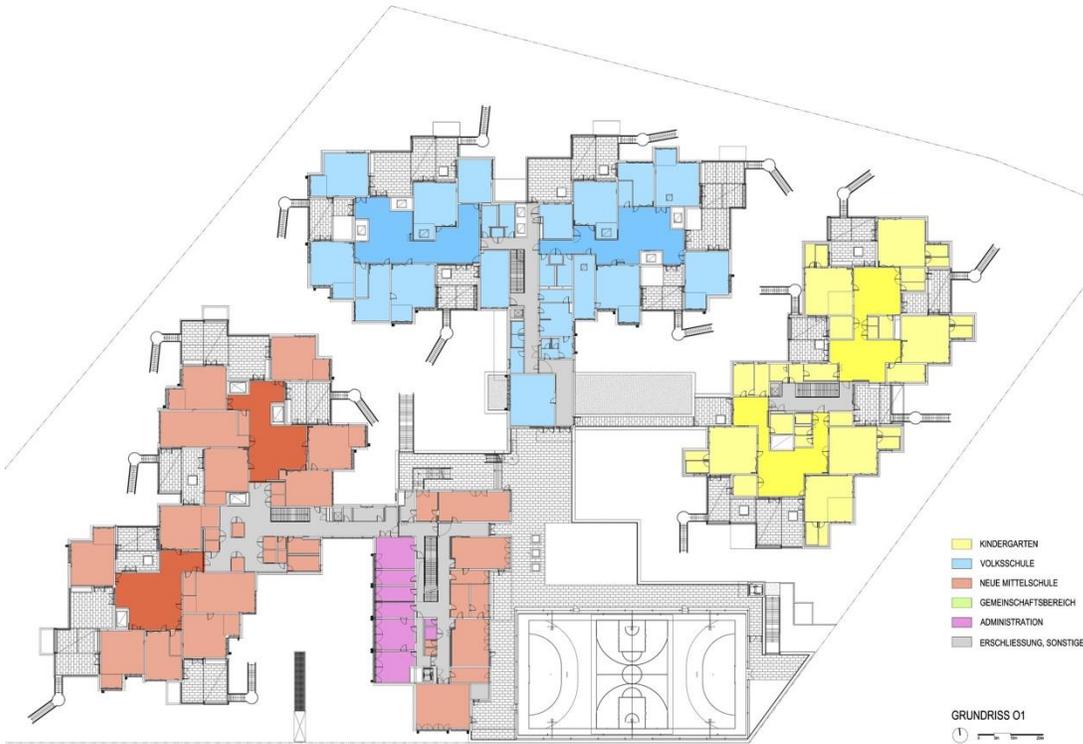
Campus Monte Laa (2009)
NMPB Architekten ZT GmbH

Campus Gertrude-Fröhlich-Sandner (2010)
Kaufmann – Wanas ZT GmbH

Campus Donaufeld (2012)
Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

2. Generation



Neue räumliche, organisatorische und pädagogische Möglichkeiten werden geschaffen

Cluster bekommen einen Marktplatz „MUFU“

„Bildungsräume“ statt Unterscheidung in Unterrichts- und Freizeiträume

Teamräume dezentral

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

2. Generation



2 Projekte

Campus Sonnwendviertel (2014)
PPAG architects ztgmbh

Campus Seestadt Aspern (2015)
Zinterl Architekten ZT GmbH

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

3. Generation : Campus+



CLUSTER

- 1 Kindergartengruppe
- 2 Volksschulklasse
- 3 Rückzugszone
- 4 Offene Lernzone
- 5 Speisezone
- 6 Teamraum
- 7 Garderobe
- 8 Sprachlabor
- 9 Musik
- 10 Kleiner Lernraum
- 11 Teeküche

Im Rahmen von Biene I (2012-2023)
Bildungseinrichtungen-
Neubauprogramm

Kindergarten, Schule und
Sonderpädagogik sind eng vernetzt
und in den gleichen BIBERN
untergebracht

MUFU (Marktplatz) als Zentrum vom
BIBER (Cluster)

Integration weiterer
Bildungspartner*innen wird verstärkt
ermöglicht: Musikschule,
Jugendzentrum und Mehrfachnutzung

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

3. Generation : Campus+



9 Projekte

Campus Friedrich Fexer (2017)
querkraft architekten zt gmbh

Campus Berresgasse (2019)
PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH

Campus Christine Nöstlinger (2020)
KLAMER ZELENY ZT GMBH

Campus Aron-Menczer (2021)
Architekt Martin Kohlbauer ZT

Campus Liselotte Hanse-Schmidt (2021)
Kub a / Karl und Bremhorst Architekten

Bildungscampus Berresgasse
PSLA Architekten
2019

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

3. Generation : Campus+



Projekte

Campus Atzgersdorf (2022)
Baumschlager Eberle Wien GmbH

Campus Anna und Alfred Wödl (2022)
SHIBUKAWA EDER ARCHITECTS ZT
GmbH

Campus Heidemarie Lex-Nalis (2023)
POS architekten ZT gmbh

Campus Innerfavoriten (2023)
Schluder Architekten ZT GmbH

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

Zwischenstufe Campus+



Im Rahmen Biene II (2019-2034)

Durch das enge Zusammenrücken unterschiedlicher Bildungseinrichtungen entsteht eine hohe Anforderung an die MUFU.

Zusätzliche Projekträume

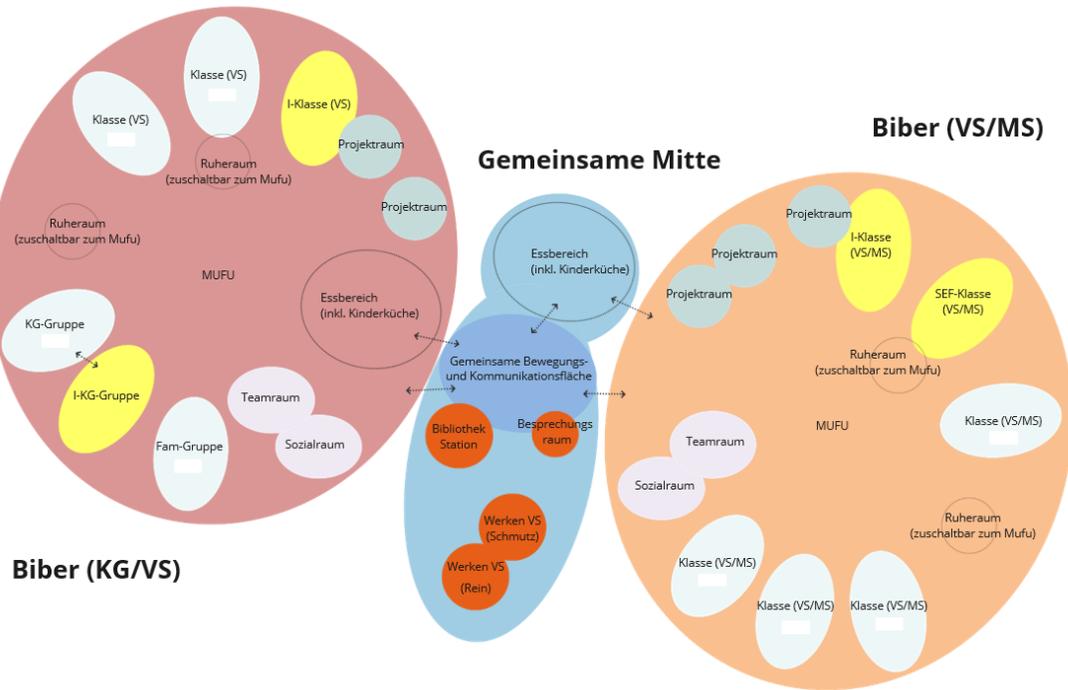
Sonderpädagogik gewinnt an Bedeutung

1 Projekt:

Campus Nordwestbahnhof (2028)
KLAMMER ZELENY ZT GMBH

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

4. Generation: Campus+



Aufbauend auf einer vollumfänglichen Evaluierung aller Standort aus Biene I wird das Raum- und Funktionsprogramm sowie das pädagogische Konzept neu aufgesetzt.

Sonderpädagogik wird verstärkt inklusiv geführt.

Zusätzliche Projekt- und Ruheräume

Gemeinsame Mitte mit Bibliothek, Kommunikationsflächen und Essbereichen

Entlastung der MUFU durch Auslagerung lauter Funktionen in die gemeinsame Mitte

Die Entwicklung des Wiener Campusmodells

4. Generation: Campus+



8 Projekte

Campus Hausfeld Nord (2029)
KLAMMER ZELENY ZT GMBH

Campus Seestadt Aspern III (2030)
Wettbewerb in Vorbereitung

Inbetriebnahme noch nicht definiert:

Campus Heidjöchl

Campus Rothneusiedl I

Campus Rothneusiedl II

Campus Donaufeld Süd

Campus Aspern Süd

Campus In der Wiesen Mitte

Campus Hausfeld Nord
Klammer Zeleny Architekten
2029

Stolpersteine



Dichte Stadtentwicklungsgebiete
führen zu größeren
Interessenskonflikten

Problem von Anrainer*innen mit
Mehrfachnutzung

Beschwerden wegen Lautstärke

Stolpersteine



Aufsichtspflicht der Lehrpersonen & Pädagog*innen beim Verlassen des Campus-Geländes aufwändiger, weil es mehr Personal dafür benötigt

Externe Flächen

Gelingensfaktoren



Formate mit Anrainer*innen vor Inbetriebnahme des Campus-Standortes haben sich bewährt

Anrainer*innen, Interessierte und/oder Eltern können sich das Gebäude bei Infoveranstaltungen ansehen

Infoabende teilweise auch schon vor Baubeginn

Gelingensfaktoren



Stellvertreter*innen von der MA10 sowie der Bildungsdirektion nehmen an den Wettbewerben teil.

Direkte Einbindung der Pädagog*innen nicht möglich, weil unbekannt.

Bei Zubau, Umbau & Sanierung von Bildungseinrichtungen wird die Planung partizipativ durch ein externes Team begleitet